

Kollegiale Praxisberatung - Modell Knoll / Jokisch

(Zeitbedarf zwischen mind. 45 Minuten und max. 75 Minuten je nach Möglichkeit)

1. Phase: *Situationsschilderung* (Dauer: ca. 10-15 Minuten)

Ein Gruppenmitglied berichtet eine Situation aus der Praxis, die sie oder ihn besonders beschäftigt („Problem“). Es ist hilfreich, wenn der Bericht möglichst lebendig (d.h. mit gefühlsmäßigen Reaktionen und Befindlichkeiten) in die Gruppe eingebracht wird.

Regel: Die Berichterstatte(r)in bzw. der Berichterstatte(r) spricht alleine. Er bzw. sie wird nicht unterbrochen.

Die Gruppe hört aufmerksam zu, achtet auf Stimme, Tonfall, Haltung (Körpersprache), Reihenfolge der Informationen und auf die Empfindungen, die beim Hören ausgelöst werden.

Focussieren: Die erste Phase endet mit der Frage:

„Was möchtest Du bzw. was möchten Sie mit unserer Hilfe bearbeiten (oder geklärt bekommen) ?“

2. Phase: *Informationsfragen* (Dauer: ca. 5-10 Minuten)

Diese Phase gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, über Nachfragen ihre eigene Vorstellung vom Fall zu erweitern, Unklarheiten und Unverständlichkeiten zu vermindern und Aspekte des Falls zu erfragen, die vom Erzähler bzw. von der Erzählerin noch nicht zur Sprache gebracht wurden.

Regel: Die Gruppe stellt ausschließlich Informations- und Verständnisfragen zur Situation.

Keine Diskussion und keine versteckten Deutungen! Also etwa: „Wie war das...?“

Nicht: „Warum hast du...?“ oder „Warum hast du nicht...?“ oder „Haben Sie schon einmal daran gedacht, dass ...?“

3. Phase: *Einfälle der Gruppe* (Dauer: ca. 15-25 Minuten)

Für diese Phase kann es hilfreich sein, wenn der Fallgeber bzw. die Fallgeberin sich auch optisch zurücknimmt, z.B. den Stuhl etwas aus dem Kreis zurücknimmt. Die Gruppenmitglieder tragen ihre Einfälle, Vorstellungen, Phantasien, eigenen Erfahrungen zusammen. Dabei soll die Gruppe nicht den Fallgeber bzw. die Fallgeberin ansprechen. Sie äußern sich also z.B., indem

- die Gefühle und die Phantasien offen ausgesprochen werden, die der Fall bzw. dessen Darstellung bei den einzelnen Teilnehmern ausgelöst hat;
- sie die eigenen Erfahrungen, die durch den Fall angesprochen und wachgerufen wurden, deutlich machen;
- sie sich mit einzelnen an der Fallsituation beteiligten Personen identifizieren, andere Sichtweisen und Betrachtungswinkel einbringen.¹

Zur Einleitung empfehlen sich Fragen wie:

„Was war die erste Reaktion beim Hören des Berichtes?“ Oder: „Welches Gefühl geht mir jetzt noch nach?“

Regel: Der Berichterstatte(r) bzw. die Berichterstatte(r)in schweigt. D.h. er bzw. sie hält sich während dieser Zeit vollständig zurück, auch wenn es schwerfällt, nicht sofort etwas richtigstellen zu können. Er bzw. sie konzentriert sich darauf, alles aufzunehmen was der Gruppe einfällt.

¹ **Diese Möglichkeit kann folgendermaßen angeleitet werden:** „Wir versetzen uns jetzt in ... (den schwierigen Teilnehmer / die Gesprächspartnerin / den Klienten usw.) Was empfindet, was fühlt er bzw. sie? Was geht in ihm bzw. ihr vor? Wir drücken das, was in uns aufsteigt, in der Ich-Form aus.“ Wir versetzen uns jetzt in den Berichterstatte(r) bzw. in die Berichterstatte(r)in: Was empfindet, was fühlt er bzw. sie? Was geht in ihm bzw. ihr vor? Wir drücken das, was in uns aufsteigt, in der Ich-Form aus.“

4. Phase: Rückmeldung (Dauer: ca. 5-10 Minuten)

Der Berichtersteller bzw. die Berichterstellerin (kommt mit seinem Stuhl auch optisch wieder in den Kreis und) teilt der Gruppe mit, was er bzw. sie von den vorgebrachten Ideen und Phantasien für sich verwenden kann oder möchte und was nicht. Diese Phase kann eingeleitet werden durch einen Satz wie: „Sie haben sich jetzt viel anhören müssen. Was nehmen sie auf? Was lassen sie liegen?“

Helfende Fragen können sein:

- „Wie ging es mir, als ich die Einfälle und Phantasien hörte?“
- „Was war für mich interessant oder neu?“
- „Was kann ich nachvollziehen und was nicht?“
- „Welche Anregung nehme ich mit?“

Regel: Die Gruppe hört schweigend zu.

5. Phase: Planung (Dauer: ca. 10-15 Minuten)

In dieser Phase kommen Fall Erzähler bzw. Fall Erzählerin und die übrigen TN der Gruppe miteinander ins Gespräch. Es geht um Erklärungen, Lösungen und Handlungsperspektiven.¹

(Falls alternative Handlungsformen nicht nur besprochen, sondern auch ausprobiert werden sollen, eignen sich dafür Rollenspiele. In ihnen werden zukünftige Situationen simuliert, z.B. ein Gespräch mit der Person X am nächsten Tag. Diese Rollenspielsequenz sollte kurz sein und auf der Grundlage der vorherigen Fallbesprechung ausgewertet werden.)

Zur Durchführung

Moderation: Ein Gruppenmitglied (evtl. im Wechsel) sollte darauf achten, daß die Regeln und Zeiten eingehalten werden. Er/sie beginnt die Sitzung und schließt sie ab. Weitere Interventionen sind höchstens im Sinne von methodischen Vorschlägen in der 5. Phase notwendig.

Grundlagen

Das Strukturmodell wurde aufgrund folgender Konzepte bzw. Beschreibungen zusammengestellt

- Prof. Dr. Karlheinz A. Geißler: „Supervision/Praxisberatung: Ziele und Vorteile“ (mit Verlaufsbeschreibung)
- Prof. Dr. Jörg Knoll: „Das TZI-Modell der Supervision (mit Verlaufsbeschreibung) in Anlehnung an: Betty Raguse-Stauffer/Hartmut Raguse. Ein TZI-Modell der Supervision, in: Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik, 15. Jg. (1980), S. 78-90 (für die praktische Umsetzung weitergeführt)
- Evamarei Münderlein: „Ein Konzept für 'Kollegiale Beratung'“ / (mit Verlaufsbeschreibung)

Prof. Dr. Jörg Knoll (1991)²

¹ **Hinweis:** Phase 4 und 5 können nahtlos ineinander übergehen; d.h. Phase 4 stellt dann die Einleitung zu Phase 5 dar.

² Für die Arbeit in der FEA aufgrund von Erfahrungen leicht modifiziert (Uli Seegenschmiedt 2000)

Kollegiale Praxisberatung - Fallbesprechung (Balint)

Ablauf der Fallbesprechung

1	Darstellung der Situation abschließend Klärung des Anliegens	DarstellerIn	10 min
2	Informationsrückfragen Konkretisierungsfragen aus der Gruppe	Gruppe / DarstellerIn	5 min
3	Wahrnehmungen und Identifikationen	Gruppe	25 min
4	Rückmeldung DarstellerIn	DarstellerIn	5 min
5	Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten auch weitere erlebnisaktivierende Methoden je nach persönlichem Repertoire, z.B. Skulpturarbeit, Rollentausch ...	Gruppe / DarstellerIn	25 min
6	Sharing / Verallgemeinerung Welche Spur / Welche Thematik wollen wir miteinander weiter verfolgen, vertiefen? Ausarbeiten von Lösungsansätzen allgemeiner Art (alle)	Gruppe mit DarstellerIn	20 min